Karl May.

Die „Historisch-politischen Blätter“, Heft 7, vom 1. April bringen einen Artikel des Chefredakteurs der „Kölnischen Volksztg.“ Herrn Cardauns, in welchem der schlagende Nachweis geführt wird, 1. daß Dr. Karl May, der Verfasser der Reiseerzählungen, Protestant ist, 2. daß er zu gleicher Zeit ausgesprochen katholische Zeitschriften mit Romanen versehen hat, welche an „katholisierender“ Tendenz nichts zu wünschen übrig ließen, und Kolportageromane veröffentlicht hat, welche an pornographischer Tendenz sich Schamlosigkeiten leisteten, die sich der Beschreibung entziehen. Karl May hat auf diese Enthüllungen, auf welche zu antworten er schon seit mehr als drei Jahren oft aufgefordert worden ist, nichts zu antworten gewußt, als „ich lausche schweigend“. Daß Karl May die oben erwähnten pornographischen Romane gleichzeitig mit ‚katholisierenden‘ Romanen verfaßt hat, ist durch die Verleger dieser selben Schmutzromane und durchs Russels Gesamtkatalog des deutschen Buchhandels unwiderleglich bewiesen.

Aus: Luxemburger Wort, Luxemburg. 55. Jahrgang, Nr. 103, 15.04.1902, S. 2.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Februar 2019